Freitag, 24. März 2023, 16:00 Uhr
~11 Minuten Lesezeit

Des Glückes Unterpfand

Die derzeitig in Deutschland Regierenden führen uns Schritt für Schritt in eine irdische Hölle, bestehend aus Uneinigkeit, Unrecht und Unfreiheit — doch noch ist es nicht zu spät. Teil 1/2.

von Roland Rottenfußer
Foto: Atlantis Images/Shutterstock.com

Stellen Sie sich ein Land vor, in dem folgende Zustände

herrschen: Es grassiert eine bedrückende Wohnungsnot. Verbreitet ist die Armut alter Menschen sowie Jugendlicher und Kinder und ebenso mittlerer Altersstufen. Das Land verstrickt sich immer tiefer in einen Konflikt mit der zweitgrößten Atommacht der Welt. Die Energiepreise sind so hoch, dass nicht nur die „kleinen Leute" deswegen von Armut und Zahlungsunfähigkeit bedroht sind. Und auch die Wirtschaft verlagert ihre Produktion massiv ins Ausland. Kleinunternehmer müssen reihenweise aufgeben. Die Inflation entwickelt sich zu einer wachsenden Bedrohung für den Wohlstand von Millionen Menschen. Notversorgungseinrichtungen wie die „Tafeln" sind vom Ansturm der Hilfesuchenden überlastet … Diese Schreckensliste könnte beliebig fortgesetzt werden. In einem solchen Land, so könnte man annehmen, würde es erheblich krachen. Die Straßen und Plätze wären gefüllt mit Protestierenden. Die Regierung würde wanken, ihr Untergang wäre nicht mehr weit. Die Opposition, egal welcher Couleur, hätte leichtes Spiel. Nichts davon ist jedoch im Deutschland des März 2023 zu spüren. Es herrscht die Ruhe eines Friedhofs. Dass sich Menschen derart dreist die Butter vom Brot nehmen lassen, ist das Ergebnis einer perfiden Manipulationsstrategie seitens der „Eliten". Wenn wir diese durchschauen, besteht die Chance auf wirksame Gegenwehr. Geben wir uns nicht mit Almosen zufrieden, die uns Politiker als Teilkompensation für Probleme gewähren, die sie selbst mitverursacht haben. Bestehen wir auf unserem Recht auf Glück, Freiheit und Würde!

Als „Insektenfresser“ bezeichnet man normalerweise folgende Tierspezies: Igel, Maulwürfe und Spitzmäuse. Zu diesen gesellt sich seit 2023 eine weitere: der Mensch. Der soll künftig nämlich, geht es nach der neuen EU-Verordnung (https://www.agrarheute.com/politik/eu-laesst-schimmelkaefer-hausgrillen-lebensmittel-602752) , getrocknete, zu Pulver verarbeitete Grillen und Mehlwürmer in sehr vielen Produkten der täglichen Ernährung zu sich nehmen.

Für diese Entscheidung werden viele Gründe, unter anderem ökologische, angeführt. Großtierarten in Massentierhaltung, wie vor allem die Kuh, belasten das Klima erheblich. Der Umstieg auf reine Pflanzenernährung ist jedoch offenbar für zu viele unzumutbar. Deshalb jetzt eben das umweltverträglich zu züchtende Kleingetier. Das muss dann auch nicht filetiert oder anderweitig zerteilt werden. Mensch isst alles mit: Panzerung wie Eingeweide.

Viele verstehen intuitiv, was diese neue Initiative der Regierenden bedeutet: eine Demütigung. Wir sollen essen, was wir normalerweise als nicht essbar empfinden, gar als Ekel erregend. Europa als riesiges Dschungelcamp, in dem mächtige „Spielleiter“ Menschen in immer abstrusere Bewährungsszenarios zwingen. Wer das nicht will, fliegt aus dem Spiel, und so mancher Würdenträger ergötzt sich vielleicht daran, wie weit sich Menschen erniedrigen lassen, wenn man ihnen entsprechende Narrative dazu liefert.

Kulinarisch geschähe dann, was journalistisch und politisch schon länger Usus ist: Wir sollen jeden Dreck fressen, den man uns vorsetzt. Mehlwürmer sind auf der körperlichen Ebene das Gleiche wie die Erzeugnisse von Herrschaftspropaganda auf der geistigen. Und ich meine dies nicht abwertend mit Blick auf durchaus interessante, mit vielen Fähigkeiten begabte Spezies wie die Hausgrillen, die, wie alle Lebewesen, ihre Existenzberechtigung haben. Auch diese werden ja das Schicksal von Kühen, Schweinen

und Hühnern teilen müssen, von Menschen ins Leben gerufen, zusammengepfercht, umgebracht und „genussvoll“ zwischen den Zähnen zermahlen zu werden. Nur: Warum sollen sie mir als Nahrung aufgedrängt werden?

Die Gräuel der „Neuesten Normalität“

Es könnten viele tausend Geschichten über diese „Neueste Normalität“ erzählt werden. So fand ich bei einem Saunabesuch unlängst ein Hinweisschild vor, das ungefähr besagte: Es ist wegen der aktuellen Energiekrise jederzeit mit einem Stromausfall, einem Blackout, zu rechnen. In diesem Fall sollten alle geordnet die Sauna verlassen. Das Geld gebe es nicht zurück. Die Schulden, die wir durch einen Aufenthalt im Saunarestaurant bei den Betreibern angehäuft hätten und deren Höhe auf einem gechippten Armband gespeichert wären, sollten wir aber dennoch händisch am Eingang bezahlen. Dieser Vorfall erscheint zwar harmlos, ist aber in vieler Hinsicht zeittypisch. Die Saunabetreiber sagen damit: „1. Wir haben Angst, und ihr solltet auch Angst haben. Nichts ist sicher.“ Das erinnert unverkennbar an die Blütezeit der Corona-Hysterie. „2. Wir gedenken, die Folgen des Problems bei euch abzuladen. Dagegen seid ihr machtlos.“ Das ist typisch für einen „Geist“ im Land, der zugleich autoritär ist und ziemlich unverschämt.

> ***Generell ist das Lebensgefühl der derzeitigen Deutschen gut mit einem Zitat aus Klaus Lages Lied „Monopoly“ zu charakterisieren: „Die Herren in der Schlossallee verlangen viel zu viel.“***

Die Steuerquote in Deutschland liegt weit über dem internationalen Durchschnitt bei **37,5 Prozent** (https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Steuerquote), die Steuereintreiber agieren rigoros. Eine „Grundsteuerreform“ dürfte zudem Grundstücksbesitzer weiter

schröpfen. Mittlerweile verlangen auch Energie- und Stromanbieter, verlangen selbst „kleine“, persönlich meist nicht für die Misere verantwortliche Händler „viel zu viel“. Die ganze Welt scheint dem Bürger hämisch zuzurufen: „Wir werden euch immer mehr nehmen und denken gar nicht daran, euch entsprechend mehr zu geben. Wir sehen auch nicht ein, warum wir uns diesbezüglich zurückhalten sollten, ihr könnt euch ja eh nicht wehren.“

Die Lage vieler Bürger ähnelt Zuständen, wie wir sie früher eher aus historischen Filmen kennen, etwa über die **Bauernkriege** (https://www.youtube.com/watch?v=DPuD1gGE5S8&t=6s) zu Lebezeiten Luthers. Grundherren erscheinen im Haus der Tributpflichtigen und verlangen eine an den Haaren herbeigezogene, viel zu hohe Geldsumme. „Wie sollen wir das bezahlen?“, flehen die Bauern. „Wir haben nichts.“ Daraufhin nimmt der Grundherr, immer begleitet von martialisch auftretenden Bewaffneten, Schweine oder Kühe des Leibeigenen einfach mit. Wie die Beraubten so weiterleben können — ob sie überhaupt so leben können —, interessiert ihn nicht.

Nichts geht mehr

Ich will, auf die Gefahr hin, als notorischer Nörgler oder Schwarzmaler gebrandmarkt zu werden, die Liste der Grausamkeit noch ein wenig fortsetzen: **Die Versorgung mit Medikamenten** (https://www.pharmazeutische-zeitung.de/viele-menschen-besorgt-wegen-engpaessen-138662/) ist in Deutschland nicht mehr gesichert. **Die Lebensmittelpreise** (https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/steigende-lebensmittelpreise-fakten-ursachen-tipps-71788) stiegen 2022 um über 20 Prozent. Die **Agrarproduktion ist bedroht** (https://hinter-den-schlagzeilen.de/unsere-lebensmittel-die-landwirtschaft-und-das-sterben-im-gemuesefeld)

, immer mehr Bauern stellen ihren Betrieb ein. Ebenso viele **Bäcker** (https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/brot-warum-baeckereien-in-deutschland-sterben-a-02be841e-07e9-4d36-9936-b631e344fa0c) , **Apotheken** (https://rp-online.de/wirtschaft/apotheken-sterben-in-deutschland-nur-noch-22-auf-100000-einwohner_aid-84110803) und **Blumenläden** (https://rp-online.de/wirtschaft/apotheken-sterben-in-deutschland-nur-noch-22-auf-100000-einwohner_aid-84110803).

Der **Krankenstand** (https://www.iges.com/kunden/gesundheit/forschungsergebnisse/2023/krankenstand-2022/index_ger.html) in der Bevölkerung ist so hoch wie seit 1997 nicht mehr, besonders Atemwegserkrankungen boomen. Gäbe es keine anderen Gründe für Karl Lauterbach, zurückzutreten — dies wäre ein eigentlich überaus zwingender. Den Bürgern des Landes geht es gesundheitlich nicht gut. Ein Diktator, der mutwillig eine Verschlechterung der Gesamtbefindlichkeit der Menschen anstrebt, hätte es kaum schlimmer machen können.

Nach dem Abklingen einer bestimmten, in den letzten Jahren häufig erwähnten Infektionsepidemie gibt es zwar keinen Krankenhausnotstand mehr, es wird aber immer schwieriger, zeitnah **Therapieplätze bei Psychotherapeuten** (https://www.focus.de/gesundheit/warten-auf-therapieplaetze-ein-therapeut-packt-aus-so-kritisch-ist-der-seelenzustand-vieler-junger-menschen_id_184467041.html) und **Termine bei Fachärzten** (https://www.br.de/nachrichten/bayern/und-immer-noch-warten-auf-einen-arzttermin,TWPVYwR) zu bekommen.

Die Bahn (https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/bahn-wohl-so-unpuenktlich-wie-nie-a-f4a7260b-da5a-423f-b3f6-e968de046bfc) schafft es so gut wie nie, dass ihre Züge pünktlich fahren. Das Einzige, was bei diesem Unternehmen bis vor kurzem noch wirklich gut funktioniert hat, war die Repression. Nach dem

Motto Theodor Fontanes, man müsse sich einem Götzen unterwerfen, „solange der Götze gilt“, haben Bahnmitarbeiter bis zum letzten Gültigkeitstag streng über die Einhaltung der Maskenpflicht gewacht.

An den Schulen herrscht **Lehrermangel** (https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/schule-vier-tage-woche-oder-mehrarbeit-wie-die-politik-den-gigantischen-lehrermangel-bekaempfen-will/28973524.html) . Bis 2025 könnten etwa 25.000 Pädagogen an Schulen fehlen, und viele Kinder beherrschen nach Schulabschluss nicht einmal die elementaren Fähigkeiten wie Rechtschreiben.

„Failed State“ vom Rhein bis zur Oder

Die Freiheit ist überall bedroht. Elitäre Politikerzirkel schränken nach Gusto die Grundrechte ein, Justiz und Medien assistieren ihnen dabei, und beschimpfen vereint die Kritiker derartiger Zustände. „Freiheit“‘ wurde unlängst zur **„Floskel des Jahres“** (https://www.spiegel.de/kultur/sprachkritiker-waehlen-freiheit-zur-floskel-des-jahres-a-706e5dff-88b9-4ba6-88aa-bb6e7707dcab) gewählt — einer Negativliste besonders verabscheuungswürdiger Begriffe. Eine wirkungsvolle Opposition gibt es weder parlamentarisch noch außerparlamentarisch. Die Menschen sind voller Angst vor Stromblackouts, unbezahlbaren Preisen und nicht zuletzt vor einem drohenden Dritten Weltkrieg mit unabsehbaren tödlichen Folgen. Bürgerinnen und Bürger sind untereinander verstritten. Regierungstreue gegen — wenige — Rebellen, Kriegsbefürworter gegen Kriegsgegner, Sicherheitsorientierte gegen Freiheitsfreunde, „Rechte“ gegen Migranten und Linke infolge dessen gegen „Rechte“.

Sehr schlimm ist auch die **Katastrophe auf dem Wohnungsmarkt**

(https://www.infranken.de/deutschland/ungeahntes-desaster-verbaende-warnen-vor-miet-katastrophe-und-stellen-klare-forderungen-art-5619986). Nicht selten berichtet die Presse lapidar, in bestimmten Städten gäbe es „keinen bezahlbaren Wohnraum mehr“. Was aber heißt das für die Betroffenen konkret? Sollen sie hungern, 50 Stunden oder mehr arbeiten, sich ein Zimmer bei mitleidigen Verwandten erbetteln, in ein Obdachlosenasyl umziehen oder gleich auf der Straße leben? All das geschieht im Deutschland des Jahres 2023. „Blüh‘ im Glanze dieses Glückes“, heißt es in der Nationalhymne.

Ist Deutschland also mittlerweile ein „Failed State“? Nein, denn um sich diese Bezeichnung zu verdienen, sind normalerweise zwei Voraussetzungen nötig: 1. Viele Missstände, die nicht mehr zu handhaben sind. 2. Totaler Kontrollverlust seitens des Regierungs- und Verwaltungsapparats. Letztere Bedingung ist in Deutschland jedoch noch nicht gegeben. Der Staat vermag zwar nicht die Probleme klein zu halten, wohl aber den Widerstand gegen diese.

Welche Schlussfolgerung sollen wir aus diesen Zuständen ziehen?

> ***Wenn sich eine Politikerriege so verhält, als wolle sie ein Land planmäßig kaputtmachen, sollten wir den Gedanken erwägen, dass dies auch tatsächlich ihre Absicht ist. Insofern wäre deren Verhalten kein „Versagen“, eher ein Sieg auf der ganzen Linie nach dem Motto „Operation gelungen, Patient tot“.***

Über die Gründe dafür, warum die politischen Eliten sich als Abrissbirne für so gut wie alles betätigen, was einst gut funktioniert hat und was wir wertgeschätzt hatten, kann man spekulieren. Will man Deutschland dem großen Bruder USA zuliebe konkurrenzunfähig regieren? Oder hat man ein Armutsförderungsprogramm aufgelegt, weil Menschen, deren Leben sich fast ausschließlich auf den Weg zum Billig-Discounter

beschränkt, wenig CO2 ausstoßen? Noch CO2-neutraler als arme Menschen sind nur noch Tote, und auch von denen gab es ja nicht wenige in letzter Zeit — plötzlich und unerwartet.

Im Glanze dieses Glückes

Wenn man Ordnung in diesen Wust an Einzelbeobachtungen bringen möchte, dann etwa so: Die Probleme betreffen zum großen Teil existenzielle Bereiche des menschlichen Lebens wie Nahrung, Energie und Wohnung. Sie betreffen fast jedes wichtige Lebensthema. Sie betreffen den materiellen Bereich wie auch immaterielle Werte, etwa die Freiheit. Sie betreffen in jedem Fall auch die geistige und ethische Verfassung der Menschen dieses Landes. Wenn sich die Lage für viele noch nicht „so schlimm“ anfühlt, dann ist dies eher der Tatsache geschuldet, dass es mit Deutschland von einem hohen Niveau aus abwärts geht. Nicht alle diese Verwerfungen sind durch politische Entscheidungen in Deutschland verursacht oder hätten durch solche verhindert werden können. Aber viele.

> ***Es scheint fast, als wolle die Staatsmacht ihre Bürger bewusst provozieren, um Aufstände auszulösen, deren Niederschlagung ihnen dann wiederum einen Vorwand bietet, um „die Zügel anzuziehen“.***

Der gemeinsame Nenner all dieser Handlungen der Staatsmacht ist: Es handelt sich um Zumutungen, die bei Opfern ein Gefühl des Ausgeliefertseins hervorrufen. Die Botschaft der Außenwelt an den Einzelnen ist: „Du musst immer mehr für immer weniger bezahlen. Es bleibt dir aber gar nichts anderes übrig, denn Polizei und Behörden sind auf unserer Seite, und die meisten deiner Nachbarn auch.“ Bürger haben das Gefühl, alles „schlucken“ zu müssen — wie Dschungelcamp-Bewohner ihre Insekten.

„Als sie mir die Freiheit nahmen und mich in meiner Wohnung einsperrten, habe ich nicht rebelliert. Ich hatte ja noch Kuchen, auf dem ich vor dem Fernseher herumkauen konnte. Als sie mir den Kuchen nahmen, habe ich nicht rebelliert. Ich hatte ja noch Brot. Als auch das Brot knapp wurde, habe ich nicht rebelliert. Ich wollte nicht riskieren, dass man mir ‚Delegitimierung des Staates' vorwerfen kann. Als ich dann noch meine Wohnung verlor und auf der Straße vegetieren musste, war ich viel zu entkräftet, um noch zu rebellieren."

„Blüh im Glanze dieses Glückes" heißt es in der deutschen Nationalhymne, getextet von Hoffmann von Fallersleben. Und die berühmten drei Worte „Einigkeit und Recht und Freiheit" waren eigentlich sehr gut gewählt. Diese — so die Hymne — seien „des Glückes Unterpfand". Die Worte werden zwar noch immer fleißig gesungen, jedoch von den herrschenden Kräften der Gesellschaft mutwillig in ihr Gegenteil verkehrt: Spaltung, Unrecht und Unfreiheit. Wenn wir unser Lebensglück zurückerobern wollen, auf das wir laut **Joachim Gauck** (https://www.zeit.de/news/2022-03/10/ex-bundespraesident-auch-einmal-frieren-fuer-die-freiheit) mindestens für Jahre freiwillig verzichten sollen, müssen wir in diesen drei Bereichen ansetzen: Zusammenhalt, die Wiederherstellung des Rechts, die Wiedergewinnung der Freiheit.

Hetzjagd auf frei Denkende

Gibt es irgendwelche Anzeichen für ein Umlenken in den oberen Etagen?

> ***Menschen wie Karl Lauterbach haben die Bürgerrechte aktiv zerstört. Jetzt, da die dadurch entstandenen Schäden selbst manchem Mainstream-Medium aufgefallen sind, ergehen diese sich gern in Passivkonstruktionen: „Es wurden Fehler" gemacht.***

> ***Nach unabsehbaren Schäden, die diese Leute angerichtet haben, scheint nicht etwa deren Rücktritt anzustehen, sondern eher die Aufnahme in das große „Reclam-Lexikon der Heiligen“.***

Viele Bürger, selbst diejenigen, die die Zusammenhänge einigermaßen verstanden haben, hoffen noch immer, dass Einsicht, ehrliche Aufarbeitung und Freiheit von „oben“ auf sie herabregnen. Dies ist aber nicht zu erwarten. Dazu bedarf es eines erheblichen Drucks von „unten“.

Die Verantwortlichen für das multiple Desaster halten sich derweil nicht nur in ihren Ämtern, sie beschimpfen auch weiter ungeniert ihre Opfer und tun so, als ob nichts gewesen wäre. Ja, mit ihren längst vielfach widerlegten Lügen gelingt es ihnen noch immer, späte Siege einzufahren. Ein Beispiel ist die Kampagne gegen den Historiker **Daniele Ganser** (https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/aerger-auftritt-daniele-ganser-dortmund-100.html) , der es vielerorts mit De-facto-Auftrittsverboten zu tun bekommt. Ob es nun an der „falschen“ Meinung zum Ukraine-Krieg liegt oder zur Corona-Politik — das Ergebnis bliebt gleich: Wer nicht reden will, wie er soll, findet allmählich keinen Ort mehr, wo er reden kann. Umso wichtiger sind die verbleibenden freien Medien.

Einen sicherlich sehr empfindsamen Menschen haben „falsche“ Meinungen jetzt sogar das Leben gekostet. Der Biologe und Buchautor Clemens G. Arvay hat am 18. Februar 2023 Suizid begangen. In jüngerer Zeit war er auch als Corona-Impfkritiker an die Öffentlichkeit gegangen. Der sympathische, noch relativ junge Wissenschaftler war für mich immer „Mr. Biophilie“ gewesen. Erstmals lernte ich ihn als Autor eines grandiosen Buches über die Liebe zum Lebendigen und die gesundheitsfördernde Wirkung von Naturerfahrung kennen. Arvay hielt gern Vorträge vor Waldkulisse, spielte Musik und trat auch im Duo mit seiner Lebensgefährtin auf.

Was ist passiert? Der Wiener **Psychiater Raphael Bonelli** (https://www.youtube.com/watch?v=3NbNnIJc7dM) kannte Arvay gut. Er sagt frei heraus: „Er wurde sozial hingerichtet."

Wie man an einigen der Videos Clemens Arvays sehen kann, machte sich der Biologe sehr viele **Gedanken** (https://www.rubikon.news/artikel/die-killer-umwelt) über die ungerechtfertigten Diffamierungen, die auf Wikipedia und anderswo über ihn veröffentlicht wurden und versuchte alle Vorwürfe akribisch zu widerlegen. Man merkte: Dieser Mann war kein Dickhäuter, die Kampagne gegen ihn ging ihm nahe. Lange dachte man als gelegentlicher Zuschauer aber: Das hat er im Griff, er ist tapfer und wehrt sich.

Es spricht viel dafür, dass Arvay das Opfer einer absolut brutalen Hetzjagd seitens der Corona-Rechtgläubigen geworden ist. Wenn jemand, der für die Biophilie, die Liebe zum Leben, steht, keinen anderen Ausweg mehr sieht als den Tod, ist das im höchsten Maß alarmierend. Und es hat Symbolkraft, weil es einen Triumph des nekrophilen Weltbilds darstellt, welches den Menschen als programmierbare und notfalls reparable Maschine versteht. Wir müssen auf uns und andere kritische Menschen aufpassen und einander beistehen. Vor allem ist Gegenwehr gegen die Rufschädiger angezeigt, die in einigen Fällen sogar bewirken können, Leben zu zerstören.

Video (https://odysee.com/$/embed/@RubikonMagazin:d/üb€r-g€ld-spricht-man-nicht:c?r=25YX35GvEDPrG3V4QZ4oUgDsp7dVa6UL)

> ***„ÜB€R G€LD $PRICHT MAN NICHT"***

> *(https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/%C3%BCb%E2%82%ACr-g%E2%82%ACld-spricht-man-nicht:c)*

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Roland Rottenfußer, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorenscout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (https://hinter-den-schlagzeilen.de/). Von 2020 bis 2023 war er Chefredakteur vom Rubikon, seit April 2023 ist er Mitherausgeber und Chefredakteur von Manova.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.